

Malte Faber,
Universität Heidelberg

Kommentierte Literaturliste WS 2020-21 zur Vorlesung Zenbuddhismus und christliche Kontemplation für HörerInnen aller Fakultäten

Liebe Studierende, Weggefährtinnen und Weggefährten,

da wir dieses Semester unsere Vorlesung digital anbieten, hat sich die Zahl der Studierenden stark erhöht, dadurch hat sich das Verhältnis von jüngeren zu älteren TeilnehmerInnen wesentlich verändert.

Wie jedes Semester sende ich Ihnen eine Literaturliste. Aufgrund der vielen neuen Teilnehmerinnen und Teilnehmer habe ich die Liste anders geordnet und ausführlicher kommentiert.

Nebenbei: Die angegebenen Preise der Bücher habe ich im November 2020 im Internet gefunden.

Empfehlung für diejenigen, die einen ersten Eindruck von der Zenpraxis gewinnen möchten

Janwillem van de Wetering, *Der leere Spiegel /Reine Leere. Erfahrungen in einem japanischen Zen-Kloster*; 31. Auflage 2016, rororo; Euro 10.00; geb. ab Euro 1.10.

Dieses Buch, das in autobiographischer Form geschrieben ist, empfehle ich allen Anfänger*innen. Aber auch Fortgeschrittene lesen es gerne, da es nicht nur informativ, sondern unterhaltsam geschrieben ist. Es wurde in den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts veröffentlicht und seitdem immer neuen Auflagen erschienen: ein Klassiker.

In der Frankfurter Allgemeine Zeitung heißt es: „Der als Kriminalschriftsteller berühmt gewordene Janwillem van de Wetering hat eineinhalb Jahre in der Askese eines Zen-Klosters verbracht. «Seine oft genug körperlich schmerzhaften Erlebnisse mit der Zen-Meditation, der ernüchternde, auch von Lausbubengehabe durchzogene Alltag im Kloster und die Schlussfolgerungen, die schließlich zum Abbruch seiner Studien führten, sind auf eine Weise geschildert, die so ganz ohne beweihräuchernde Stimmungsmache auskommt.»“

Im Ankündigungstext heißt es: Das Buch ist ein existenzielles Abenteuer für alle Leser, denen die bewussthlose Routine des Lebens nicht genügt.

Charlotte Joko Beck, *Zen im Alltag*, Übersetzt aus dem Amerikanischen, Euro 8,99.

Joko Beck wird manchmal die „Mutter des Zen“ genannt. Das Buch ist teils anekdotisch und leicht zu lesen.- Im Ankündigungstext heißt es: Charlotte Joko Beck lehrt eine Zen-Praxis, die nicht aus unserem Alltag herausführt, sondern sich ihm ganz entschieden zuwendet.

Empfehlung für diejenigen, die sich auf den Weg begeben wollen:

Katsuki Sekida *Zen-Training: Praxis, Methoden, Hintergründe* (HERDER spektrum) Taschenbuch EUR 12,95; gebraucht ab 4.72.

Dieses Buch empfehle ich; denn Sekida hat als Lehrer viel Praxis und Erfahrung in Japan und hat auch im Westen gelehrt. Es ist didaktisch sehr gut und sehr ausführlich. Dieses Buch sollte man und frau langsam lesen, nicht mehr als 2 oder 3 Seiten am Tag und jeweils das Gelesene am selben Tag üben. – Ich habe 1983, drei Monate lang damit gearbeitet und es später immer wieder empfohlen.

Ankündigungstext: Das erste umfassende »Handbuch für Zen-Meditation« (Psychology today). »Ein Klassiker« (Library Journal) Für alle, die Theorie und Praxis der Zen-Meditation kennen lernen wollen. Als Selbstlernprogramm die wohl tiefendste und zugleich praktischste Einführung in die Meditationstechnik und Philosophie des Zen.

Empfehlung für diejenigen, die sich für die Renaissance des Zens in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts interessieren, eine Zeit als Menschen aus dem Westen in Japan den Weg zum Zen finden wollten, darunter der Benediktiner Pater Willigis (gestorben 2020) und die Benediktinerin Sr. Ludwigs Fabian (gestorben 2016. Willigis war jahrzehntlang der Lehrer von Reiner Manstetten und mir. Mit Ludwigs haben wir jahrzehntlang gemeinsam Zen- und Kontemplationskurse gegeben.

Phillip Kaplow Herausgeber, Drei Pfeiler des Zen, (Three Pillars of Zen, 1981)

Euro 29,99; gebraucht Euro 13,75.

Dies ist ein grundlegendes und gut geschriebenes Buch über Zen. Der Amerikaner Kaplow ist ein Mitglied der japanischen Schule Sanbo Kyodan, die Reiner Manstetten und mich geprägt hat.

Ankündigungstext: Das Buch von Philip Kapleau Roshi, der selbst Zen-Priester ist und jahrelang in japanischen Klöstern lebte, bietet allen, die sich gründlich über Theorie und Praxis des Zen informieren oder selbst meditieren und üben wollen, eine einzigartige Quelle an Zeugnissen und Texten des Zen – vom Mittelalter bis in die Neuzeit. Hier sind die mündlich gegebenen Unterweisungen eines Zen-Meisters aufgezeichnet worden, deren schriftliche Fixierung in früheren Zeiten meist abgelehnt hatte.

Von gleicher Seltenheit ist auch der Kommentar des Meisters zu den Meditationsaufgaben paradoxen Sinngelhalts, durch den auf faszinierende Weise klar wird, wie das diskursive Denken des Zen-Schülers an diesen Koans 'zerbricht'.

Die Protokolle von Einzelsitzungen des Meisters mit zehn Schülern geben einen intensiven und authentischen Einblick in das Procedere einer Zen-Schulung.

Philip Kapleau, geb. 1912 in den USA, gestorben 2004, war Gerichtsreporter bei den Nürnberger Prozessen. Tief beeindruckt von dem menschlichen Leiden, von dem er dabei erfuhr, ging er für dreizehn Jahre nach Japan, wo er sich von zwei herausragenden Meditationsmeistern in den Zen-Buddhismus einführen ließ und 1965 den Meistertitel und Lehrerlaubnis erhielt.

1965 kehrte Kapleau nach Amerika zurück, und gründete im darauf folgenden Jahr das Zen Center of Rochester bei New York, wo er bis zu seinem Tode zurückgezogen lebte und arbeitete.

Robert Aitken, Zen als Lebenspraxis, Diederichs Gelbe Reihe; Euro 10,50: gebraucht Euro 1.50

Der Amerikaner Aitken [1917-2010] war einer der großen westlichen Zenmeister, der in Japan in der oben erwähnten Zenschule Sanbo Kyodan seine Lehrbefugnis als Zenmeister erhielt; er beherrscht sowohl Japanisch als auch Chinesisch. Sein Buch ist eine gute Einführung und liest sich gut. – Ich habe ihn persönlich kennengelernt und schätze ihn.

Ankündigungstext: Robert Aitken behandelt die Grundfragen des Zazen: Die richtige Körperhaltung, die Atmung sowie die Praxis des "Sitzens". Die Rolle der Konzentration beleuchtet er genauso wie die religiösen Grundeinstellungen und auch die Selbsttäuschungen, denen Zenschüler oft unterliegen. Mit den "Zehn Geboten der sittlichen Zucht" weist er dem Lernenden einen ethischen Weg. Darüber hinaus gibt er ein Bild der idealen Lehrer-Schüler-Beziehung.

Im Internet heißt es über ihn: Im Jahr 1941, he was captured on Guam by invading Japanese forces, and interned in Japan for the duration of World War II. In the camp, he met the British scholar [R. H. Blyth](#), who introduced him to Zen Buddhism. After the war, he practiced Zen with [Senzaki Nyogen](#) Sensei in Los Angeles, and traveled frequently to Japan to practice in monasteries and lay centers with [Nakagawa Sōen](#) Rōshi, [Yasutani Haku'un](#) Rōshi, and [Yamada Kōun](#) Rōshi. In 1974, he was given approval to teach by the Yamada Rōshi, Abbot of the [Sanbo Kyodan](#) in Kamakura, Japan, who gave him transmission as an independent master in 1985.

Von seinen vielen anderen Büchern empfehle ich:

Robert Aitken, Ethik des Zen, Diederichs Gelbe Reihe. Gebraucht Euro 5,84.

Empfehlung eines Buches einer der Schülerinnen von Pater Willigis

Doris Zölls. Jederzeit erwachen. Zen mitten im Alltag. Kösel Verlag, 2012, 13,99 Euro

Doris Zölls, mit dem Zen-Namen Myō-en An, ist eine evangelische Theologin und Zen-Meisterin der Zenlinie Leere Wolke. Sie ist eine Schülerin von Pater Willigis Jäger. Sie übernahm 2007 die Leitung des von Pater Willigis gegründeten Benediktushof in Holzkirchen. 2020 gab sie diese auf, gibt aber nach wie vor Zenkurse dort, die ich sehr empfehle.

Generelle Empfehlung

Heinrich Dumoulin, Geschichte des Zen-Buddhismus Band I China und Indien, Band II Japan, Francke Verlag. Euro 98.00

Diese beiden Bände geben eine hervorragend geschrieben und sehr umfassende Geschichte des Zen-Buddhismus. Heinrich Dumoulin (* 31. Mai 1905 in Wevelinghoven bei Grevenbroich, Nordrhein-Westfalen; † 21. Juli 1995) war ein deutscher katholischer Theologe und Religionswissenschaftler mit Zen - Buddhismus als Forschungsschwerpunkt.

Heinrich Dumoulin, einer der bedeutendsten Zen-Gelehrten, hat mit seinem reichen Werk maßgeblich für die Vermittlung des Zen-Buddhismus im Westen gesorgt. Er war Professor für Philosophie und Geschichte an der Sophia-Universität (römisch-katholische Universität kirchlichen Rechts in Japan. Sie liegt in Kioi-chō, Chiyoda, Tokio und gilt als Elite-Privatuniversität), später dann Direktor des Nanzan-Instituts für Kultur und Religion in Nagoya.

Ankündigung: Die "Geschichte des Zen-Buddhismus" ist ein Meilenstein in der Literatur zum Zen-Buddhismus und bis heute ein Standardwerk geblieben. Neben der Beschreibung der geschichtlichen Entwicklung des Zen-Buddhismus in Indien, China, Korea und Japan führt Dumoulin den Leser auf brillante Weise auch in die Theorie und Praxis des Zen ein. Aufschlussreiche, unterhaltsame und bisweilen amüsante Anekdoten und Legenden machen die Lektüre sowohl für Einsteiger als auch für Kenner zu einem außergewöhnlichen Leseerlebnis.

Band 1: Indien, China und Korea

Erster Teil: Anfänge und Wurzeln in Indien

Zweiter Teil: Entstehung und Blüte in China

Dritter Teil: Zen in Korea - Ein Überblick

Band 2: Japan

Erster Teil: Die Einpflanzung des Zen in Japan

Zweiter Teil: Ausbreitung und Wirkungen bis zum Ende des Mittelalters

Dritter Teil: Zen-Bewegungen während der Neuzeit

Generelle Empfehlung

Eine umfassende Schatztruhe des Wissens ist das

Lexikon der östlichen Weisheitslehren: Buddhismus, Hinduismus, Taoismus, Zen
Otto Barth Verlag, Otto Barth Verlag, 1986. Gebraucht ab Euro 2,08.

Dieses Buch ist eine umfassende Schatztruhe des Wissens. Zu vielen Einträgen gibt es Bilder und Zen Anekdoten. Es ist sehr zugänglich geschrieben. Ich empfehle es jedem Interessierten.

Buddhismus

Walpoa Rahula, Was der Buddha lehrt, Origo Verlag Bern. Ab Euro 8,90; gebraucht ab Euro 6,58.

Wer sich über Buddhismus in einfacher Weise informieren möchte, dem empfehle ich das 220 Seiten umfassende Buch.

Ankündigung: Dieses Buch ist seit Jahrzehnten die erste Wahl zum Thema Buddhismus. Rahula Walpola (1907-1997, * in Sri-Lanka) erklärt Grundlagen des Dharma¹ in gut verständlicher Form und beseitigt zugleich falsche Vorstellungen über Reinkarnation sowie sonstige weit verbreitete Irrtümer zum Thema Buddhismus. Wer erfahren möchte, was der Buddha wirklich gelehrt hat, findet hier die passende Lektüre. Als Mönch und Professor für Buddhologie, war R. Walpola ohne Zweifel maßgeblich am Verständnis des Buddhismus beteiligt.

¹ **Dharma** ([Sanskrit](#) धर्म *dharma*; [Pali](#) धम्म *dhamma*; [thailändisch](#) ดharma, [RTGS](#) *Tham*; [chinesisch](#) 法, [Pinyin](#) *fǎ*) ist ein zentraler Begriff vieler asiatischer Religionen (u. a. [Hinduismus](#), [Buddhismus](#), [Jainismus](#) und [Sikhismus](#)), der religionsabhängig unterschiedliche Bedeutungen hat. *Dharma* kann Gesetz, Recht und Sitte sowie ethische und religiöse Verpflichtungen und Werte beinhalten, aber auch [Religion](#), [Ethik](#) oder [Moral](#) im Allgemeinen oder konkrete religiöse Rituale, Methoden und Handlungen bezeichnen.^[1] [Dharma – Wikipedia](#)

Für Fortgeschrittene, die sich mit dem Koan² Studium beschäftigen möchten
Yamada Koun Roshi Die torlose Schranke. Mumonkan, übersetzt von Ludwigin Fabian und Peter Lengsfeld (beide sind Zenlehrer), Kösel Verlag. Euro 95.00
Dieses Buch enthält mit dem Mumonkan die bekannteste Sammlung von 48 Koans mit jeweiligen Kommentaren).

Ankündigungstext: Endlich ist die wichtigste Kōan-Sammlung aus dem 13. Jahrhundert wieder zugänglich. Kommentiert von Yamada Kōun Roshi ist der Text das Grundlagenwerk für alle, die heute auf dem Zen-Weg sind oder sich für Zen interessieren. Die Arbeit mit Kōans erfrischt, schult den Geist und bietet unkonventionelle Problemlösungen.

Auch möchte ich Ihnen ein weiteres Buch nennen, das mir Christine Stadler empfohlen hat:

Koun Yamada, *Das Tor des Zen*. Grundlagen und Praxis. 12 x 19 cm, 328 Seiten, gebunden € [D] 24,90 € [A] 25,60; ISBN 978-3-942085-55-7.

Ankündigungstext: Warum Zen üben? Ist Zen eine Religion? Welche unterschiedlichen Praxisformen gibt es? Was ist Erleuchtung? Diese und viele andere Fragen beantwortet der japanische Zen-Meister Koun Yamada (1907–1989) in „Das Tor des Zen“. Wie kaum ein zweiter hat er den Weg des Zen in den Westen geprägt. Er hat Männer und Frauen aus verschiedenen religiösen Traditionen auf dem Zen-Weg angeleitet und Zen damit für die Moderne geöffnet.

„Das Tor des Zen‘ stellt inmitten der Flut von Büchern, die es inzwischen über Zen gibt, einen seltenen Glücksfall dar. Es ist eine Fundgrube und wirkliche Hilfe auf dem Weg, wie sie selten in gedruckter Form zu finden ist: verständlich, klar und gerade heraus – und doch spürbar von einer Erfahrung bewegt, die authentisch ist, zugleich aber weit über die einer einzelnen Person hinausgeht.“ (Aus dem Nachwort von Gert Scobel)

Über den Autor:

Koun Yamada Roshi (1907–1989) war einer der einflussreichsten Zen-Meister des 20. Jahrhunderts. Er wurde nie Mönch, sondern setzte seine Arbeit in der Geschäftswelt fort. Er war das Oberhaupt der Sanbo-Kyodan-Zenschule. Es war ihm ein Anliegen, den Zen-Geist im alltäglichen Leben zu verwirklichen und eine Laien-Zen-Gemeinschaft zu bilden. Auf seinem eigenen Grundstück errichtete

² Ein **Kōan** ([jap.](#) 公案; [chinesisch](#) 公案, [Pinyin](#) gōng'àn, [W.-G.](#) kung-an – „Öffentlicher Aushang“; [hgl.](#) 공안, *gong-an*; andere gebräuchliche Transkriptionen aus dem Koreanischen: *Kung-an*, *Kungan*; [viet.](#) công án) ist im chinesischen [Chan](#)- bzw. japanischen [Zen-Buddhismus](#) eine kurze [Anekdote](#) oder [Sentenz](#), die eine beispielhafte Handlung oder Aussage eines Zen-Meisters, ganz selten auch eines Zen-Schülers, darstellt.

[Verlauf](#) und [Pointen](#) dieser speziellen Anekdoten wirken auf den Laien meist vollkommen [paradox](#), [unverständlich](#) oder [sinnlos](#). In der Folge kommt es manchmal zur fehlerhaften Übertragung des Begriffs *Kōan* auf andere unsinnige Kurzgeschichten.

Die Vorläufer der Kōans waren berühmte Fragen und Antworten zwischen Meister und Schüler während der frühen [Tang](#)- und [Song-Zeit](#), Fragmente einiger buddhistischer [Sutras](#), bedeutungsvolle Reden von [Chan](#)-Meistern und Anekdoten über diese Meister. Trotz ihrer vordergründigen Unvernünftigkeit und Sinnlosigkeit verfügen sie über einen historischen Kern, der auch intellektuell nachvollziehbar ist und Aspekte der Chan-Philosophie ausdrückt. Im Chan und Zen werden Kōans als [Meditationsobjekte](#) benutzt.

Das bekannteste Kōan, das inzwischen auch im Westen Allgemeingut geworden ist, ist die Frage nach dem *Geräusch einer einzelnen klatschenden Hand* (*Hakuins Sekishu*, von Meister [Hakuin Ekaku](#)). [Kōan – Wikipedia](#)

er dafür neben seinem Haus ein Zendo. Dieses wurde Anziehungspunkt für viele Menschen unterschiedlicher Nationalitäten und Religionen, die den Zenweg gehen wollten. Zu seinen SchülerInnen gehören u. a. Robert Aitken, David R. Loy, Willigis Jäger, Ludwigs Fabian, Niklaus Brantschen und Gundula Meyer.

Dogen Zenji, Shobogenzo. The Eye and Treasury of the True Law, published by Nakayam Shobo.

Dogen Zenji lebte von 1200 bis 1251; er brachte das Zen von China nach Japan und gründete das Kloster Eiheji an der Westküste von Japan, das auch heute noch das berühmteste Zenkloster Japans ist. - Nebenbei: Christine Stadler, die unsere Mailliste betreut, hat 2016 dort einige Tage meditiert. Ankündigungstext: Treasury of the True Dharma Eye (Shobo Genzo, in Japanese) is a monumental work, considered to be one of the profoundest expressions of Zen wisdom ever put on paper, and also the most outstanding literary and philosophical work of Japan. It is a collection of essays by Eihei Dogen (1200–1253), founder of Zen's Soto school.

Zur Mystik empfehle ich insbesondere Texte von Meister Eckhart, Theresa von Avila und Johannes vom Kreuz

Einer der wichtigsten mystischen Schriften ist von einem Unbekannten, der im 14. Jahrhundert in England lebte.

Buch von der mystischen Kontemplation genannt Die Wolke des Nichtwissens. Worin die Seele sich mit Gott vereint, Johannes Verlag.

Diese schmale Buch empfehle ich sehr.

Ankündigungstext: Eine vollständige und wissenschaftlich zuverlässige Übertragung des berühmten altenglischen Textes. Der Herausgeber Wolfgang Riehle, der sich in seinem Buch über die mittelalterliche geistliche und mystische Literatur als Fachmann ausgewiesen hat, konnte nicht nur einen klaren und durchsichtigen Text erstellen, sondern den Standort des Werkes (aus dem endenden 14. Jahrhundert) zwischen Dionysius, Augustinus und der franziskanischen Frömmigkeit einerseits und der spanischen Mystik andererseits überzeugend aufweisen.

Der Leser der „Wolke“ wird bald bemerken, wie unvereinbar ihre ausschließlich auf dem Fundament des christlichen Glaubens fußende Mystik mit dem Zen ist. Hat im Zen der Meditierende das Ziel, durch eine auf jede gegenständliche Konkretisierung verzichtende Meditation zur Einheit mit dem Kosmos zu finden, so geht es in der „Wolke“ wie in der christlichen Mystik überhaupt, um die Vereinigung der Seele mit Gott in der *unio mystica*.-Broschur, 157 S.

Meister Eckhart, Einheit im Sein und Wirken, Serie Piper, Texte christlicher Mystiker. Gebraucht ab Euro 2,14.

Meister Eckhart (auch Eckehart, Eckhart von Hochheim; * um 1260 in Hochheim oder in Tambach; † vor dem 30. April 1328 in Avignon) war ein einflussreicher thüringischer Theologe, Abt und Philosoph des Spätmittelalters, der auch in Paris gelehrt hat. Schon als Jugendlicher trat Eckhart in den Orden der Dominikaner ein, in dem er später hohe Ämter erlangte.

Meister Eckhart, Deutsche Predigten und Traktate, herausgegeben von Josef Quint, Diogenes Verlag. Taschenbuch. Euro 14.00, gebraucht ab Euro 2.46.

Dieses Buch ist ein Klassiker.

Ankündigungstext: »Das sind die Reden, die der Vikar von Thüringen, der Prior von Erfurt, Bruder Eckehart, Predigerordens, mit solchen (geistlichen) Kindern geführt hat, die ihn zu diesen Reden nach vielem fragten, als sie zu abendlichen Lehrgesprächen beieinander saßen.«

Einleitung · Traktate: Reden der Unterweisung · Das Buch der göttlichen Tröstung · Vom edlen Menschen · 59 Predigten · Eckehart-Legenden: Von einer guten Schwester · Von dem guten Morgen · Meister Eckehart und der nackte Bube · Meister Eckeharts Bewirtung · Die Bulle Johans XXII. vom 27. März 1329 · Anhang: Anmerkungen · Zur vorliegenden Übersetzung · Literaturverzeichnis · Quellenhinweise.

Ein grundlegendes Buch über diesen herausragenden Mystiker Meister Eckhart ist die Habilitationsschrift von

Reiner Manstetten, *Esse est Deus. Meister Eckharts christologische Versöhnung von Philosophie und Religion und Ihre Ursprünge in der Tradition des Abendlandes*, Alber, Freiburg, 1993, 623 Seiten.

Ankündigungstext: Meister Eckharts scholastische Denkform ist keineswegs bloße Hülle eines mystischen Gehaltes. Denn die plötzliche spirituelle Einsicht und die ihr folgende diskursive Reflexion gehören für ihn zusammen. Das Buch zeigt die Einheit von Eckharts philosophischen und religiös-seelsorgerlichen Intentionen und ihre Erfüllung in einer personalen Gewissheit des Seins. Anknüpfend an Eckharts Grundsatz „esse est deus“ werden die beiden Traditionen, die dieser Satz verbindet, aristotelische Ontologie und jüdisch-christliche Gotteslehre, unter den für Eckhart richtungsweisenden Leitworten Substanz und Verwandlung untersucht. In den Begriffsfeldern Substanz/Relation, Einheit/Differenz, Univozität/Analogizität wird Eckharts Seins- und Gotteslehre dargestellt. Auf ihr basiert die Interpretation des Eckhart'schen Menschenbildes zwischen den Polen des Nichts, das zur Sünde, und der Abgeschiedenheit, die zur Erkenntnis des Seins führt. Im letzten Teil geht es um die Verwandlung des Menschen und die Verwandlung Gottes in einer Erfahrung vollkommener Einheit. Es wird gezeigt, wie Eckhart das tradierte Denken einsetzt und abwandelt, um auf den Ursprung des Selbst aus einer Stille jenseits des Denkens hinzuweisen. Dieser Stille entspricht nicht das begriffslose Verstummen des Geheimlehrers, sondern das Schweigen des Weisen, für den sich durch alle Mittel des Denkens das Udenkbare mitteilt.

»Eine große, eine einmalige und doch so menschliche und anziehende Persönlichkeit«, nannte Papst Paul VI. sie, als er ihr erst 1970 als erster Frau den Titel »Lehrerin der Kirche« zuerkannte.

Teresa von Avila, *Wege zum Gebet. Eine Textauswahl*, Benzinger.

Ankündigungstext einer Biografie über die Lebensgeschichte von Teresa von Avila (1515-1586) von Alois Prinz heißt es: Sie war nicht nur die größte Mystikerin des Christentums, sondern auch eine pragmatische und lebenskluge Frau von großer Tatkraft, denn der Glaube an Gott war für sie wertlos, wenn er nicht zu Taten führte. Gegen den Widerstand der Kirche reformierte sie den Karmeliterorden und gründete zahlreiche Klöster, die Orte des Gebetes und der Einkehr waren, vor allem aber auch Schutzräume, in denen Frauen in einer von Männern dominierten Gesellschaft nach ihren eigenen Vorstellungen leben konnten.

Von dem Schüler von Theresa von Avila, Johannes vom Kreuz (1542-1591), stammt der Ausspruch:

Sein ganzes Leben – ausleben !

Seine ganze Liebe – auslieben !

Seinen ganzen Tod – aussterben !

Sein bekanntestes Buch ist:

Aufstieg auf den Berg Karmel: Vollständige Neuübertragung. Gesammelte Werke Band 4 (HERDER spektrum) Taschenbuch – 17. November 1999. Euro 14,90; gebraucht ab Euro 7,48.

Ankündigungstext: Wie gelangen wir zu echter innerer Freiheit? Wie werden wir sensibler für das Wesentliche? Mystik als Weg verständlich gemacht.

Wer sich aus philosophischer Sicht mit Mystik beschäftigen möchte, dem empfehle ich die beiden Bücher von

Ernst Tugendhat *Egozentrität und Mystik. Eine anthropologische Studie*, Verlag H.C. Beck, 3003, Brecht'sche Reihe 1726, 2006

und weitere Aufsätze in Ernst Tugendhat, *Anthropologie statt Metaphysik*, Verlag H.C. Beck, 3003, Beck'sche Reihe 1825, 2010.

Mitglieder des „Lehrhauses für das Denken der Religion“, dem Reiner Manstetten und ich auch angehören, haben sich mit den Thesen von Tugendhats in Aufsätzen auseinandergesetzt, siehe dazu:

Klaus Jacobi (Herausgeber), *Mystik, Religion und intellektuelle Redlichkeit. Nachdenken über Thesen Ernst Tugendhats*, Alber Verlag, Freiburg, 2012.

Mit freundlichem Gruß
Malte Faber